

BIO



Sarah Brightman
Geboren am 14. August 1960 in Berkhamstead/Herfordshire, England. Ballett mit 3, Schauspielunterricht mit 14, erste Ehe mit 18. In zweiter Ehe von 1984 bis 1990 verheiratet mit Musical-Komponist Andrew Lloyd Webber. Auftritte in dessen Welturaufführungen von "Cats" (1981) und "Das Phantom der Oper" (1986). Veröffentlichte 31 Alben, 74 Singles. Verkaufte 25 Millionen CDs und 2 Millionen DVDs. Größter Erfolg: "Time To Say Goodbye" mit Andrea Bocelli (15 mal Platin in ganz Europa). Gefeierte Auftritte zuletzt: "Concert for Diana" & "Live Earth".



ALBUM
Sarah Brightman
"Symphony"
(EMI Music)
www.emimusic.de

Sarah Brightman



Mit dem neuen Album "Symphony" unterstreicht die Star-Sopranistin ihre Ausnahmestellung in der Popmusik. Die erfolgreichste Musicalsängerin aller Zeiten hat über 100 CDs veröffentlicht. Mit "Time To Say Goodbye" gelang ihr Deutschlands bislang meistverkaufter Singlehit. Ihr schwuler Bruder, ihre Duettpartner, ihr Luxus: ADAM hat Sarah Brightman (47) in London exklusiv interviewt.

„Ich kann kämpfen“

Von Hermann J. Huber

Miss Brightman, Ihre Stimme scheint nicht von dieser Welt. Haben Sie noch irgendwo einen Wohnsitz im Universum?

(lacht) Ich weiß nichts davon. Die neuen Songs klingen manchmal etwas überirdisch, sie sind sehr von Gothic bestimmt. Ich besinge die dunklen Seiten des Lebens, Niedergeschlagenheit, Trauer und Schauer. Aber zu abgründig wollte ich es dann auch nicht machen. Dies ist mein erstes Studioalbum nach fünf Jahren. Ich war fast zehn Jahre lang immer nur auf Tournee. Jetzt wollte ich mir Zeit nehmen für etwas Neues. "Symphony" stellt einen Wendepunkt in meiner Arbeit dar. Ich konnte eine Art Songbook schaffen mit den Stimmungen des Lebens.

Erstmals singen Sie auf einem Album deutsch. Der Song "Schwere Träume" ist aus der 5. Sinfonie von Gustav Mahler. Diese Musik kennt man auch als Soundtrack aus dem Film "Der Tod in Venedig" von Luchino Visconti. Ein Titel mit Gänsehaut-Garantie.

Ich liebe diesen Film. Das ist mein absoluter Lieblingsfilm. Hier werden Traurigkeit, unerfüllte Liebe und Untergang zelebriert. Aber es gibt auch eine Balance zu dieser Schwere, die wieder eingefangen wird. Wenn man diese Musik hört, ist man sofort gefesselt. Sie nimmt dir die Luft und trotzdem kannst du durchatmen. Ich liebe diesen Song.

Ihre Art von Musik, dieses Crossover aus Klassik, Musical und Pop, bedarf einer eigenen Definition. Man findet keinen Begriff dafür, außer vielleicht "Sarah-Brightman-World". Haben Sie einen Namen?

Nicht wirklich. Ich mache genau diese Musik, weil ich Musik lebe. Das ist eine große Reise für mich, ein ewiges Abenteuer, ein permanentes Experiment. So sehe ich auch meine Karriere. Es darf nie langweilig werden. Da die Menschen diese Musik mögen, gibt mir das inneren Frieden. Ich kann eins werden mit meiner Musik.

Neben einem neuen Duett mit Andrea Bocelli ist auch ein Duett mit einem anderen italienischen Startenor auf diesem Album, "Sara Qui" mit Alessandro Safina. Er hat im ADAM-Interview gestanden, dass viel weibliches Blut in seinen Adern fließe. Was glauben Sie, sind Ihre maskulinen Seiten?

(lacht schallend) Alessandro ist ein wunderbarer Kollege, ein großer Verführer, ein richtiger Italiener, charmant und witzig. Meine maskulinen Seiten? Eigentlich bin ich sehr weiblich, ja fast mädchenhaft. Aber es stimmt, ich habe eine starke männliche Ader. Ich arbeite hart und viel, ich bin sehr gut organisiert, was immer auch passiert. Und ich kann kämpfen.

Was war ihr größter Triumph über Schmerz, Frust und Ängste?

Schmerzhafte und traurige Erfahrungen zu machen und zu lernen, damit leben zu können. Das, glaube ich, ist mein größter Sieg. Ich weiß, nichts im Leben läuft gerade, es geht durch Kur-

ven, um Ecken und Biegungen. Das zu erkennen und damit zu leben, das ist ein Sieg.

Mit Ihren Überlebens-Songs und Ihrer Performance haben Sie sehr viele schwule Fans. Sie wissen das?

(lacht) Ich weiß das. Ich bin sehr stolz darauf, dass mir schwule Fans über so viele Jahre die Treue halten. Gays verstehen etwas von Kunst, Musik, Oper, Drama wie sonst niemand. Sie haben ein Gespür dafür, was ankommt, was den Zeitgeist bestimmt. Ich hab selbst einen schwulen Bruder. Der versorgt mich mit allen wichtigen Informationen, die ich wissen muss.

Haben Sie eine spezielle Botschaft an Ihre schwulen Fans?

Ich möchte jedem einzelnen Danke sagen für die großartige Unterstützung, die ich über Briefe und Mails bekomme. Ich danke Euch sehr!

Was bedeutet Luxus für Sie?

(lacht) Einen Kuchen zu backen und ein wundervolles Gulasch zu kochen. Beides dann zu genießen, das ist wirklicher Luxus für mich. Ich war schon zweimal in der "Martha Stewart Show" in den USA, das ist eine sehr berühmte Kochshow. Dieses Terrain gefällt mir sehr.

Miss Brightman, Sie sind eine der bekanntesten Ladies Großbritanniens. Können Sie sich vorstellen, einmal von der Queen als Dame Sarah geadelt zu werden?

(lacht) Ehrlich gesagt, nein. Das glaube ich nicht wegen meiner Vergangenheit!

Wie gut kennen Sie Deutschland?

Sehr gut. Mein Produzent Frank Peterson ist Deutscher. Ich habe viel über Deutschland gelernt. Es ist ein Land mit vielen Kulturen und Traditionen, Nachtleben, Landleben. Ich denke, Deutschland ist ein sehr reiches Land. Und das Essen ist fantastisch. Unglücklicherweise darf ich nie zu viel essen, weil ich auf meine Figur achten muss.

Der Titelsong "Symphony" stammt von Silbermond. Wie kamen sie mit dieser jungen Band in Kontakt?

Als ich den Song zum ersten Mal auf deutsch hörte, dachte ich, das ist ein wundervolles Stück Musik, rockig, gefühlvoll, stark, etwas für mich. Wir haben mit Silbermond gesprochen, und die Band war glücklich, dass ich den Song in Englisch singe. So wird er nun überall auf der Welt gespielt, in den USA, Australien, überall. Das hat Silbermond gefallen. Sie sind sehr glücklich damit.

Miss Brightman, danke für das Interview.

Ich bedanke mich auch. Tschüss! (Das sagt sie auf Deutsch)

www.sarah-brightman.com

Fotos: EMI / Simon Fowler